

Schulanfänger im Landkreis Karlsruhe „unterwegs“

Bitte um erhöhte Aufmerksamkeit der Autofahrer für die "Erstklässler" auf ihrem Schulweg. Rund 3.800 Erstklässler im Landkreis Karlsruhe werden in den nächsten Tagen eingeschult. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Nicht nur Lesen und Schreiben will gelernt sein, auch der Weg zur Schule ist anders und neu als der Weg zum Kindergarten. Auch wenn viele Eltern glauben dass ein schulreifes Kind automatisch in der Lage sei, allein den Weg zur Schule zu bewältigen, so ist tatsächlich die kindliche Wahrnehmung in diesem Alter noch sehr stark eingeschränkt. Im Alter zwischen sechs und sieben Jahren haben Kinder von allen Fußgängern das höchste Unfallrisiko im Straßenverkehr. Sie sind spontan und impulsiv, leicht abzulenken, so dass das Gelernte über Verhalten im Straßenverkehr schnell vergessen ist. Hinzu kommen entwicklungsbedingte Einschränkungen. Das kindliche Gesichtsfeld entspricht nicht dem eines Erwachsenen. Ein Auto das sich von der Seite nähert, wird von Kindern nicht gesehen. Auch können sie, obwohl sie besser hören als Erwachsene, die Richtung aus der ein Geräusch kommt oft nicht richtig orten. Auch können Entfernungen und Geschwindigkeiten noch nicht richtig eingeschätzt werden. All das zeigt, dass sich erwachsene Verkehrsteilnehmer auf das Verhalten von Kindern entsprechend einstellen müssen. Das Amt für Straßenverkehr, Ordnung und Recht sowie das Amt für Schulaufsicht und -beratung im Landratsamt Karlsruhe bitten daher alle Autofahrer und Eltern besonders in den nächsten Wochen zu erhöhter Aufmerksamkeit: Angepasste Geschwindigkeit und Achtsamkeit an Fußgängerüberwegen und Zebrastreifen, bei haltenden Schulbussen sowie besonderer Aufmerksamkeit bei Kindern mit Fahrrad. Es werden auch, so die weitere Information des Amtes für Straßenverkehr, Ordnung und Recht, verstärkt Geschwindigkeitsmessungen im Bereich von Schulen durchgeführt werden. Eltern von Schulanfängern sollten den Weg zur Schule mit ihren Kindern unbedingt rechtzeitig einüben. Dabei ist der kürzeste Weg nicht unbedingt der sicherste. Es sollten stark befahrene Straßen vermieden werden, ungesicherte Überquerungen sowie unübersichtliche Stellen. Auch ist es empfehlenswert das Kind durch auffällige Farben von Kleidung und Schultasche zu schützen. Wichtig ist das richtige Verhalten mit dem Kind immer wieder zu üben und es zu beobachten. Da die Kinder die schwächsten Verkehrsteilnehmer sind, liegt die Verantwortung für ihre Sicherheit im richtigen und verantwortungsbewussten Verhalten der Erwachsenen.